

Wasser, Farben, Licht und flirrende Stimmungen

Brasiliens renommiertestes Tanztheater São Paulo Dance Company begeisterte im Leverkusener Forum

VON JAN STING

Das Wasser ist nur ein glucksender, strömender Klang. Trotzdem ist es im Raum – spürbar, sinnlich, Lebensquelle und Gefahrenpotenzial zugleich. Der greifbar nahe Eindruck von der Natur entsteht durch den Tanz, durch das Spielerische in der Bewegung. Mal wirkt das Ensemble wie ein Schwarm, dann bewegen sich drei Tänzer wie

ein spinnenartiges, zwölfbeiniges Tier über die Bühne des Leverkusener Forums.

Brillante Choreografien

Es waren brillante Choreografien, welche die São Paulo Dance Company einem begeisterten Publikum aller Altersgruppen dort präsentierte – auch Fachpublikum war in dem großen Saal. Denn die Bayer Kultur hatte die erst sieben Jahre

alte, aber bereits renommierteste, zeitgenössische Compagnie Brasiliens zu Gast. Wasser, Farben, Licht und flirrende Stimmungen hatte Nacho Duato in seiner Choreografie „Gnawa“ kreiert. Die Gnawa sind eine mystische islamische Gemeinschaft. Für den tranceartigen Tanz mit mitreißenden Soloeinlagen hat sich der spanische Tänzer und Choreograf Nacho Duato von der Natur Valen-

cias, mediterranen Gerüchen und Geschmäckern inspirieren lassen.

Den Auftakt machte „Peekaboo“ des deutschen Choreografen Marco Goecke. Zur Simple Symphony Benjamin Brittens spielten die Tänzer Verstecken. Peekaboo ist ein Spiel. Der Erwachsene verbirgt sein Gesicht und gibt vor, er sei verschwunden. Wenn er das Gesicht wieder zeigt, ruft er „Peekaboo!“, also „Kuckuck!“, und

taucht wieder auf. Nach der Pause gab es die Choreografie „In the Middle Somewhat Elevated“ des weltweit führenden, US-amerikanischen Choreografen William Forsythe. Schnell und Langsam bilden Kontraste. Traditionelle Figuren des Balletts erhalten durch die Beschleunigung eine Verfremdung. Plötzliche Turbulenzen überraschen. Die Musik schrieb Thom Willems.